

bürgerliche Welt schafft. In diesem Geiste hat die bürgerliche P. einen bedeutenden Beitrag zum gesellschaftlichen Fortschritt und zur geistigen Kultur der Menschheit geleistet. Ihre Errungenschaften wurden zu einer theoretischen Quelle der marxistischen P., welche die Interessen und geschichtlichen Ziele der Arbeiterklasse und der sozialistischen Gesellschaft ausdrückt.

In ihrem Bestreben, eine umfassende Weltanschauung zu begründen, befaßten sich die Philosophen mit einem großen Problemkreis, der jeweils durch die praktischen und theoretischen Interessen der Klassen, durch das bereits erworbene Wissen über Natur, Gesellschaft und Denken und die Erfahrungen der gesellschaftlichen Praxis bestimmt und geprägt waren. Allgemein standen dabei die Fragen nach dem Wesen der Welt und ihrer Gesetzmäßigkeit sowie nach dem Wesen des Menschen und seinem Verhältnis zur Welt im Mittelpunkt des philosophischen Interesses. Im Verlaufe der philosophischen Erkenntnis wurde das Verhältnis von Materie und Bewußtsein, von Natur und Geist, von Sein und Denken herausgehoben, als —> *Grundfrage der Philosophie* formuliert und bewußt zum theoretischen Ausgangspunkt für die Auffassung und Lösung aller philosophischen Probleme gemacht. Je nachdem, ob die Materie oder das Bewußtsein für das Primäre, Grundlegende, Bestimmende gehalten wird, teilen sich alle philosophischen Systeme und Anschauungen in die beiden Grundrichtungen der P., in *Materialismus* und *Idealismus*.

Die Auseinandersetzung zwischen diesen beiden Grundrichtungen ist ein wesentlicher Bestandteil der Geschichte der P. und zugleich eine spezifische Triebkraft des philosophischen Erkenntnisfortschritts. Ist der Materialismus im

Verlaufe seiner ganzen Geschichte stets eng mit der Wissenschaft, der Technik und dem praktischen Leben verbunden und besitzt er einen ausgeprägt atheistischen Charakter (—> *Atheismus*), so steht der Idealismus in allen seinen Formen unmittelbar oder mittelbar immer in Beziehung zur —> *Religion*, auch wenn er sich auf die Resultate der Wissenschaften zu stützen sucht. Daraus erklärt sich, weshalb die materialistische P. historisch meist als theoretischer Ausdruck der Interessen und Bestrebungen progressiver gesellschaftlicher Klassenkräfte auftritt (von vereinzelten Ausnahmen abgesehen). Doch können infolge bestimmter historischer Umstände fortschrittliche gesellschaftliche Bewegungen zeitweilig auch in idealistischen oder religiösen Anschauungen ihre theoretische Widerspiegelung finden.

Die *marxistische P.* - der —* *dialektische und historische Materialismus* -, die von *Marx* und *Engels* begründet und später von *Lenin* schöpferisch weiterentwickelt wurde, knüpfte in theoretischer Hinsicht an die Errungenschaften der bürgerlichen P., insbesondere der klassischen deutschen P., an und verarbeitete diese vom Standpunkt der Arbeiterklasse. Ihrer sozialen Grundlage nach entstand die marxistisch-leninistische P. als theoretischer Ausdruck der grundlegenden Interessen und geschichtlichen Ziele der Arbeiterklasse, als philosophische Weltanschauung der Klasse, welche die geschichtliche Aufgabe hat, Ausbeutung und Unterdrückung des Menschen aufzuheben und die klassenlose kommunistische Gesellschaft zu errichten. Die marxistisch-leninistische P. bildet die allgemeine theoretische und methodische Grundlage und zugleich den Kern der umfassenden Weltanschauung des —> *Marxismus-Leninismus*, in der außer der P. auch die politische Ökonomie